

Kaſten flog. Eben war der letzte Kunde vor ihnen bedient worden, es war ein kleines Mädchen. Das Kind hatte ein Käſtchen Streichhölzer für 3 Pfennig gekauft. Es hatte ſein Geld bezahlt und ſeine Ware in den Händen, aber es blieb ruhig ſtehen und ſah mit ſeinen großen Augen immer nur nach der Frau Fröhlich. „Du haſt doch alles,“ ſagte Herr Fröhlich, „geh nur nach Hauſe.“ Aber die Kleine rührte ſich nicht. Da kam Frau Fröhlich eilig aus der Ecke hervor, griff in ein blaues, großes Glas, nahm etwas von dem Inhalt und drückte es dem Mädchen in die Hand, die es ſchon über den Ladentisch geſtreckt hatte. „Danke!“ ſagte es leiſe, drehte ſich um und verſchwand durch die Türe. Frau Fröhlich ſah ihm lächelnd nach, die andren Leute lachten.

3. Und nun kamen Roſa und ihre Mutter an die Reihe. „Sie wünſchen?“ fragte Herr Fröhlich. Die Mutter hatte ſich alles auf einen Zettel geſchrieben. Es war auch zu viel: Mehl, Zucker, Roſinen, Mandeln, Haſelnüſſe, und was ſonſt noch für das Weihnachtsgebäck nötig iſt! Als ſie ſchon eingepackt hatte, fiel ihr gerade noch ein, daß ſie auch ein halbes Pfund Butter und ein Pfund Kaffee mitnehmen müſſe. Aber es brauchte nicht gewogen zu werden, es war in fertigen Päckchen. So, jetzt war der Korb gefüllt! Die Mutter legte ein Zwanzigmarkſtück auf den Tiſch. Herr Fröhlich warf es auf die Ladenplatte, daß es luſtig in die Höhe ſprang. Dann gab er der Mutter einige Markſtücke heraus. Langſam ſtrich ſie es ein und ſeufzte leiſe. Herr Fröhlich aber ſchenkte Roſa eine ganze Hand voll Zuckerſteine.

4. Als ſie den Laden verließen, traten andre Leute ein. „Das geht wie in einem Taubenschlag“ ſagte die Mutter und trat auf die Straße. Roſa aber hörte gar nicht, was die Mutter ſprach. Sie dachte immer nur daran, ob ſie wohl zu Weihnachten einen Kaufladen bekäme, den ſie ſich ſo ſehr wünſchte.

1. Zeichne und forme einen Gewichtſtein und ſchreibe 1 kg darauf!
2. Nenne andre Läden und Geſchäfte!
3. Weſſen Eltern haben eine Wirtſchaft?
4. Erkläre den Namen „Neue Kräme“!

84. In der Markthalle.

Neulich nahm mich meine Mutter mit in die Markthalle. Es war noch früh am Morgen. Sie trug den Korb und ich das Markttney. Vor der Halle ſtanden viele leere Wagen und Karren.